

1. *Papilio podalirius*. — Die bei Barth gefangenen (ziemlich abgeflogenen) Exemplare werden als verirrte Gäste angesprochen, was auch auf das von Koch bei Sülze und das von mir bei Parchim gefangene Stück zutrifft, wie es auch für die Hamburger und Holsteinischen Tiere gilt (vgl. meine Besprechung des Hamburgischen Verzeichnisses von Beske in dieser Zeitschrift).

3. *Aporia crataegi*. — Der Falter war schon vor 1850 in Mecklenburg in einzelnen Jahren ungewein häufig, fehlte dagegen in anderen ganz. Ob es das Jahr 1869 oder 1872 gewesen ist, vermag ich nicht mehr mit Sicherheit anzugeben (Paul und Plötz führen 1872 für Pommern an), da war der Baumweißling bei Parchim so häufig, daß er selbst in den Straßen der Stadt flog. Seitdem habe ich ihn dort nur ganz vereinzelt wiedergesehen.

(Fortsetzung folgt).

Zuchtversuche mit *Cimbex betulae* Zadd. (Hym.)

Von Otto Meißner, Potsdam.

Cimbex betulae Zaddach, die „Birkenknopfhornwespe“, wie der etwas laugatmige deutsche Name lautet, ist in den gemischten Beständen der Potsdamer Wälder, wo Birken häufiger vorkommen, nicht selten. Im Mai fliegt das erwachsene Tier, dessen Fühler knopfartig enden, wie bei den Tagfaltern, wonach man der Wespe auch ihre deutsche Bezeichnung beigelegt hat. Es ist ein reichlich 2 cm langes, kräftig gebautes, hübsch aussehendes Tier.

Eine ex-ovo-Zucht zu versuchen, dürfte recht schwer sein. Denn das ♀ legt seine Eier wahrscheinlich ziemlich weit oben an den Birken ab, und auch die jungen Larven dürften schwierig zu erlangen sein. Man könnte ja das Klopfen versuchen, aber die Larve hält sich mit ihren Brustfüßen sehr fest. Wegen ihrer grünen Farben und ihres ganzen äußeren Habitus wird sie von Laien — auch von mir in früherer Zeit, wenn ich sie gelegentlich fand — stets für eine Schmetterlingsraupe gehalten. Sie benagt auch wie diese die Blätter vom Rande her und frißt keine Stücke aus der Mitte heraus, wie dies die Käferlarven zu tun pflegen.

Ueber dem Rücken läuft ein schwarzer, hell umsäumter Längsstreifen, der aber auch gelegentlich einmal ausbleibt. Im Herbst steigt die erwachsene, 3—4 cm lange Larve an den Bäumen herab, um sich unten zu verpuppen. Dabei habe ich verschiedentlich welche gefangen und zur Verpuppung zu bringen versucht. Wenn man ihnen Birkenblätter in den Behälter legt, so fressen sie übrigens noch an diesen, und zwar gelegentlich so eifrig, daß ein halbes Blatt in 2 Minuten vertilgt ist. Feuchtigkeit lieben sie sehr, ohne deshalb bei Trockenheit so schnell einzugehen wie manche Schmetterlingsraupen.

Ende September verspinnt sich die Larve und fertigt einen braunen, ziemlich festen Kokon an. Schon vorher ist sie etwas kürzer geworden; im Kokon verkürzt sie sich noch ganz erheblich, etwa um die Hälfte, auch verfärbt sie sich und wird gelb. Erst im nächsten Frühjahr wirft sie die Larvenhaut ab und wird zur Puppe.

Ich habe bisher mit meinen Zuchtversuchen viel Unglück gehabt. 1904 spann die von mir gefangene „Afterraupe“ einen tadellosen Kokon und wäre auch sicher geschlüpft, wenn ich nicht aus Neugier im Dezember den Kokon geöffnet hätte.

Im Jahre 1905 fing ich gleichfalls eine *Cimbex*-Larve. Diese setzte ich, da sie noch nicht ganz erwachsen schien, an einen in Wasser gestellten Birkenzweig und besprengte sie und die Blätter häufig mit Wasser. Das schien ihr auch zu behagen; denn sie vertauschte ihre Ruhestellung, in der sie sich schneckenartig zusammenrollt, häufig mit der Freßstellung, in der sie gewissermaßen auf dem Blattrande reitet. Aber eines Morgens war sie nicht mehr da: sie war wohl heruntergefallen, und beim Reinigen des Zimmers war jedenfalls der „greuliche grüne Wurm“ aus dem Fenster oder gar ins Feuer geworfen worden.

Im Herbst 1906 fand ich wieder 3 solche Afterraupen. Aber, o wehe! Zwei davon hatten einen schwarzen Punkt neben einem Luftloch, waren also angestochen. Sie verpuppten sich auch nicht, sondern nahmen eine gelbliche Mißfärbung an. Am 4. Oktober wand sich aus dem Hinterleibe der einen eine Made (Raupenfliiegenlarve) heraus, um sich alsbald zu verpuppen. Der Hinterleib der *Cimbex*-Larve sank wie ein schlaffer Blasebalg zusammen, und die Afterraupe begaun, aber erst jetzt, zu verfaulen, so daß sie ins Feuer wanderte.

Aus der zweiten Afterraupe kamen sogar zwei Tachinenlarven heraus, am 10. und 11. Oktober. Wieder begann die Schwärzung des Körpers und die Fäulnis erst nachher; es ist eigentümlich, wie genau diese Fliegenmaden den rechten Zeitpunkt abpassen, um sich davon zu machen; denn in der toten Blattwespenlarve würden sie jedenfalls auch eingehen. Ich habe die Tönnchenpuppen der Fliegen den Winter über aufbewahrt. Eine öffnete ich und fand sie völlig hohl, also vertrocknet. Die andern werden vermutlich ein gleiches Schicksal gehabt haben; sie liegen noch da.

Bemerkenswert erscheint es mir, daß die eine *Cimbex*-Larve zwei Fliegenlarven beherbergte, deren Puppen kleiner als die anderen waren, was ja auch erklärlich ist. Sonst ist es Regel, daß entweder nur ein einziger Schmarotzer oder ihrer viele, 20—30 und mehr, in einem Wirte leben.

Potsdam, 22. Mai 1907.

Die Mimikry-Theorie.

Von Oskar Prochnow, Wendisch-Buchholz.

(Fortsetzung.)

Vielleicht durch Weismanns Untersuchungen veranlaßt, untersuchte Schroeder die Zeichnungsentwicklung einiger Geometriden-Raupen und leitete folgendes Gesamtergebnis ab:

„Als erstes Zeichnungselement erscheint eine einfache, gerade, durchgehende, meist ziemlich breite Dorsale, welche oft nur einen wenig dunkleren Ton als die in diesem Stadium meist grünlich gelbe Grundfarbe, gewöhnlich mit bräunlichem Anfluge besitzt und deshalb häufig nur sehr schwach hervortritt. Meist zeigte sich neben der Dorsale auch bereits eine Basale von ganz demselben Verlaufe, jedoch schmaler. Als nächstes Zeichnungselement bildete sich eine der Dorsale und Basale an Form durchaus ähnliche, ebenfalls zuerst meist nur schwache Stigmale aus, mit welcher teils gleichzeitig, teils auch erst in einem späteren Stadium, eine häufig sehr feine Ventralsale von demselben Verlaufe angelegt wurde.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Zuchtversuche mit *Cimbex betulae* Zadd. \(Hym.\) 79](#)